

## Endbericht

<b>Titel</b>	<b>Robert Neumann: Der Nachlass. Erschließung und Auswahledition</b>
Projektleiter	<a href="#">Karl MÜLLER</a>
Bewilligungsdatum	05.10.2004
Universität / Forschungsstätte	Fachbereich Germanistik, Paris-Lodron-Universität Salzburg
Gebiet(e)	6522 Zeitgeschichte (40%), 6608 Germanistik (60%)
Keywords	Neumann Robert; exile writer; left papers; P.E.N.- Club; edition ; Austria-Great Britain

Der Nachlass Robert Neumann in der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek – mit etwa 13.000 Briefen und mehr als 100.000 Autographen-Seiten in 1167 Konvoluten – wurde vollständig durchgesehen und in Exzerpten sowie in einer Datenbank erfasst, die den Bestand nach Werktiteln, Jahren und Korrespondenzpartnern abrufbar macht. Gesichtet und ausgewertet wurden auch weitere Neumann-Archivalien, insbesondere die Gegenbriefe, in weiteren Wiener Archiven, in Marbach, Frankfurt/Main, Berlin, München und Köln; in London, Kew, Reading und Caversham (BBC Written Archives Centre); in Bern und Zürich. Es konnte ein Korpus von einigen tausend Kopien – und einer kleineren Auswahl von (provisorisch kommentierten) Transskripten - zur Vorbereitung einer Auswahl-Edition erstellt werden.

Die Recherchen ermöglichen nicht nur neue und nuanciertere Darstellungen von Leben sowie literarischem und publizistischem Werk Neumanns, sondern auch eine differenziertere Dokumentation des Exils in Großbritannien und zahlreicher politisch-literarischer Kontroversen von den 1920er- bis zu den 1970er-Jahren, z. B. rund um den Österreichischen und den International PEN, die Arbeit für die BBC oder den Streit mit der Gruppe 47. Einige dieser Resultate flossen/fließen ein in die (im Internet zugängliche) „Zeittafel zu Leben und Werk“; und in: „Werk und Nachlass – Eine Findehilfe“  
(vgl. <http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/neumannrobert/neumannhomepage.htm>)

Neben Briefen von und an Robert Neumann sollen in einer künftigen Auswahledition primär publizistische Texte (Poetik, Polemik, Politik), Tagebuch-Auszüge und literarische Notizen dokumentiert und kommentiert werden.

## Final Report

Projektnummer	Einzelprojekte P17598
<b>Titel</b>	<b>Robert Neumann: Left Papers. Opening up and Edition of Selected Works</b>
ProjektleiterIn	<a href="#">Karl MÜLLER</a>
Bewilligungsdatum	05.10.2004
Universität / Forschungsstätte	Fachbereich Germanistik, Paris-Lodron-Universität Salzburg
Gebiet(e)	6522 Zeitgeschichte (40%), 6608 Germanistik (60%)
Keywords	Neumann Robert; exile writer; unpublished works; P.E.N.- Club; edition ; Austria-Great Britain

The unpublished papers of Robert Neumann in the autograph collection of the Austrian National Library – containing some 13,000 letters and over 100,000 handwritten pages in 1,167 folders – were thoroughly examined and excerpts were recorded in a data bank searchable by title, date and correspondent. Other Neumann archival materials were examined and evaluated, especially for the reply letters in other Vienna archives, along with archives in Germany [Marbach, Frankfurt/Main, Berlin, Munich and Cologne]; England [London, Kew, Reading, Caversham (BBC Written Archives Centre)]; and Switzerland [Bern and Zürich].

This involved a total of several thousand copies – and a smaller selection of (provisionally annotated) transcripts—to be used to prepare for the construction of an edition of selected works. This research would not only make it possible to develop new and nuanced insights into Neumann’s life and literary works, but also a detailed documentation of his exile in England and the numerous political & literary controversies from the 1920s to the 1970s—for example those around the Austrian and International PEN, his work for the BBC, or his conflict with Group 47.

Some of these results would be made available on the internet in the form of a “Life and Works Timeline” and a “Works and Papers Finding Aide.”

(<http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/neumannrobert/neumannhomepage.htm>)

Annotated letters from and to Robert Neumann will be published in a future edition of annotated selected works including original poems, polemics and political writings along with diary excerpts and literary notes.

## **2.1. Kurzbericht: Entwicklung und Resultate**

Der Nachlass Robert Neumann in der Handschriftensammlung der ÖNB – in 1167 Konvoluten – wurde vollständig durchgesehen und in einer Datenbank erfasst, die den Bestand nach Werktiteln, Jahren und Korrespondenzpartnern abrufbar macht.

Es konnte ein Korpus von einigen tausend Kopien zur Vorbereitung einer Auswahl-Edition erstellt werden. Parallel wurde eine kleine Auswahl von (provisorisch kommentierten) Transskripten gefertigt, die – mit realer Aussicht auf Erfolg – mehreren Verlagen als Exempel des Editions-konzepts vorgelegt wurden.

Das Ziel, in der vorgegebenen Zeit ein druckreifes Editions-korpus fertig zu stellen, hat sich als unrealistisch erwiesen – zunächst auf Grund der Materialfülle: allein die Zahl der Briefe beträgt etwa 13.000 (entgegen der Vorausschätzung von etwa 5.000); mehr als 100.000 Seiten umfassen die Autographen des literarischen und publizistischen Werks sowie der Tagebücher und Notizen, darunter auch viele bislang gänzlich unbekannte Texte. Das Fehlen eines systematischen Ordnungsprinzips und die Unzuverlässigkeit der Zuschreibungen im Repertorium haben den Arbeitsaufwand erheblich vermehrt.

Im Nachlass selbst ist das Wirken Neumanns in den Jahren bis 1935 nur mit wenigen Notizen und Fragmenten präsent. Das Material der englischen Jahre lässt viele Fragen offen. Fast lückenlos dokumentiert sind hingegen Leben und Werk der Periode ab 1959, zumindest bis 1973.

Einige dieser Lücken erschließen sich durch weitere Archiv-Recherchen: „Vor Ort“ detailliert gesichtet und ausgewertet wurden die Gegenbriefe und Archivalien in:

Wien: Diverse Splitterbestände in der ÖNB; Korrespondenzen im Österreichischen Literaturarchiv, in der Wienbibliothek und im Archiv des Österreichischen P.E.N.-Clubs; Materialien im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes und in der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur. Weiters wurden das Melderegister im Wiener Stadtarchiv, das Österreichische Staatsarchiv (Ehrenzeichenakte) und die Matrikel der Israelitischen Kultusgemeinde ausgewertet.

Marbach: Deutsches Literaturarchiv;

Frankfurt/Main: Deutsches Exilarchiv (und Universitätsbibliothek);

Berlin: Archiv(e) der Akademie der Künste Berlin und Staatsbibliothek;

München: Stadtbibliothek (Monacensia);

Köln: Heinrich Böll-Archiv;

London: University of London-Institute of Germanic Studies;

Reading: University of Reading Library und

Caversham: BBC Written Archives Centre (Caversham);

Bern: Schweizer Literaturarchiv;

Zürich: Zentralbibliothek: Depot der Liepman AG

Einiger Resultate verdanken sich Korrespondenzen, u.a. mit nahen Angehörigen und Zeitzeugen (F.M. Balzer, G.I. Zwerenz u.a.).

Ohne Ergebnis blieben die Recherchen im VGA-Archiv und im Alfred Klahr-Archiv (W. Hollitscher) in Wien, ebenso die Sichtung der Bestände V. Wyler und W. Rosenbaum im Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich und der offenen Materialien des Ministry of Information (in den National Archives in Kew). Die Hypothese eines besonderen Naheverhältnisses zu J. Braunthal scheint durch die Bestände des IISH Amsterdam falsifiziert. Unrecherchiert sind einige vermutlich ergiebige Quellen in den USA.

Überprüfung, relativierende Korrektur und Ergänzung der biographischen und bibliographischen Fakten waren die ersten Etappenziele der Nachlass-Erschließung. Die Recherchen ermöglichen neue und/oder differenziertere Darstellungen:

- der literarische Anfänge und frühen Kontakte (v.a. mit Hesse und Bonsels);
- des Verhältnisses zur Wiener Israelitischen Gemeinde (Aus- und Wiedereintritt; Tätigkeit für die Berliner CV-Zeitung um 1927);
- der Filmprojekte der 1930er-Jahre (z.B. ein „Timur Lenk“-Konzept für Fritz Kortner, „Zaharoff“-Sondierungen in Hollywood und der Sowjetunion).
- Bisher unerwähnt ist die Initiative Rolle Neumanns bei der Ablösung von Jules Romains als Präsident des PEN International (1941);
- neu zu beschreiben sind Dauer, Inhalt, und die Umstände des Bruchs Ende 1942 der Arbeit für die Austrian Transmissions der BBC;
- im Detail dokumentierbar sind die Kooperation mit dem Free Austrian Movement und der Eklat im November 1943;
- Neumanns Agieren in der Britisch-Sowjetischen „Writers´ Group“ (um 1947);
- Drehbuch-Ausarbeitungen für J. Forrest (1952) und sein „Lulu“-Drehbuch (1961).
- Neu zu schreiben ist die „Walewska-Story“;
- durch die Materialien entkräftbar sind kursierende parteiische Darstellungen der „Intrigen“ Neumanns im Rahmen des PEN-Clubs;
- bislang unbekannt ist der Rechtsstreit mit H. Adler (um 1968/69) - als einer von mehreren „innerjüdischen“ Konflikte der 1960er Jahre;
- ein neues Resultat ist schließlich die Mitteilung vom Suicid.

Die Recherchen ermöglichen nicht nur neue und nuanciertere Darstellungen von Leben sowie literarischem und publizistischem Werk Neumanns, sondern auch eine differenziertere Dokumentation des Exils in Großbritannien und zahlreicher politisch-literarischer Kontroversen von den 1920er- bis zu den 1970er-Jahren, z. B. rund um den Österreichischen und den International PEN oder den Streit mit der Gruppe 47.

Einige dieser Resultate sind als work in progress im Internet zugänglich, in:

- „Robert Neumann: Zeittafel zu Leben und Werk“; und in: „Werk und Nachlass – Eine Findehilfe“. (vgl. <http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/neumannrobert/neumannhomepage.htm>)

In die Bibliographie integriert werden die unpublizierten bzw. ungedruckten Werke. Den Werken je zugeordnet werden alle relevanten Nachlass-Findeorte von Konzepten, Fragmenten und/oder Notizen.

### **Stichworte zum Editions-konzept**

Systematisch dokumentiert werden sollen:

- Briefe von und an Robert Neumann
- sowie primär publizistische Texte (Poetik, Polemik, Politik).
- einige Tagebuch-Auszüge und literarische Notizen.

Den Korpusgruppen sind einleitende Überblicks-Kommentare voranzustellen.

### **A Zur chronologischen Auswahl der Briefe**

Für die Jahre bis zum Durchbruch 1927 stehen etliche Dokumente (etwa Studienbuch und Dienstzeugnis) und wenige Briefe über erste literarische Versuche an/von E. Berté, W. Bonsels, H. Hesse, O. Hoeflich, Reiss-Verlag).

In den Erfolgsjahren bis 1933 weitet sich der Kreis der Briefpartner, u.a.: H. Broch, O.M. Fontana, O. Heller, Th. Lessing, E.L. Sander, A. Schnitzler, Th. Mann; in den Vorabend des Exils fallen auch die Anfänge der kollegial-freundschaftlichen Langzeit-Briefwechsel mit H. Kesten, A. Neumann und – besonders aufschlussreich – mit Arnold Zweig.

Erhellendes für die Wiener Jahre findet sich schließlich in den Korrespondenzen der 1960er-Jahre im Anschluss an die Veröffentlichung der autobiographischen Texte.

Neumanns aktive Rolle im Richtungsstreit des Österreichischen PEN-Clubs 1933 spiegelt sich lediglich in einem (Londoner) „Instruktions“-Brief an Julius Bauer.

Die Jahre 1934 bis 1938 („meine Stefan Zweig-Jahre“) stehen im Zeichen der literarischen Neuorientierung zwischen den Rändern des deutschen Sprachraums und England, der Konflikte rund um den „Zaharoff“-Roman und diverse Filmprojekte (mit F. Kortner und St. Zweig): gespiegelt in Briefwechseln mit den Verlagen Engelhorn, Zsolnay, Reichner, Allen & Unwin, Querido, mit Filmfirmen sowie u.a. mit W. Bredel, L. Feuchtwanger, D. Pritt, F. Thieß.

Eine Fülle von (exemplarisch auszuwählenden) Briefen spiegelt die politisch wie „privat“ turbulenten Jahre 1938 bis 1940. Die Organisation der PEN Austrian Group, die Errettung der eigenen Familie, die Entscheidung, sich fortan als englischer Autor zu behaupten, und schließlich die Anstrengungen wider die Enemy Alien-Internierungen sind thematisiert in den Briefen von/an: H.Ould, M.Storm Jameson/ Writers Fund, F. Werfel, S. Freud, R. Olden; American Guild, W. Rose, H. Koenigsgarten/Laterndl, Home Office, E. Pilpel, Heini Neumann, Rolly Becker, Manchester Guardian u.a.; nur als Tagebuch-Notiz existiert der von Neumann legendarisierte „entscheidende“ Brief an Churchill.

Nicht zahlreich, doch für die politische Exilgeschichte sehr erhellend sind die Briefe der Jahre 1941 bis 1944 an/von: BBC/R. Crossman, Ministry of Information, Free Austrian Movement, PEN International, W. Hollitscher. Die literarischen und Lektoren-Aktivitäten kommen in den Korrespondenzen mit G. Höllering, A.Zweig, L.Golding, E. Fried und H. H. Karpeles zur Sprache. Besonders berührend: ein Brief der Ermutigung an Stefan Zweig, der – als Folge der Kriegszensur – seinen Adressaten nicht mehr erreicht hat.

In den Briefen der Jahre 1945 bis 1952 sind von besonderem Interesse: die Wiederherstellung alter Kollegenkontakte (L. Feuchtwanger, H.Broch, A.Zweig, K. Blum, Veza Canetti, A.Mahler-Werfel); der Kampf um die authentische Publikation der bekenntnishaften „Children of Vienna“ (mit V. Gollancz); die (wenig bedankte) Geburtshilfe des nunmehr eingebürgerten englischen Autors für den reorganisierten Wiener PEN (Korrespondenzen K.Renner, A.Sacher-Masoch, E. Rollett, F. Csokor u.a.); die langwierige Suche nach einem deutschen Verlag (S. Bing, Querido/Bermann, Weller, Desch); schließlich das desaströse Bombay-Abenteuer des Drehbuchautors Neumann (Briefschaften F.Judd und Rolly Neumann).

Die „privaten“ Briefe der Jahre (in Kent) von 1952 bis 1958 spiegeln die glücklich-tragische Ehe mit der todkranken Evelyn. Detailliert darstellbar ist die vom Verleger Kurt Desch mitinitiierte Genese der mystifizierten Autorin „Mathilde Walewska“. Als sehr aktiver Vizepräsident des PEN International exponiert sich Neumann als „Vermittler“, v.a. an der deutsch-deutschen Frontlinie des Kalten Kriegs. Editierenswert u.a. die Briefe an/von: J.R. Becher, D. Carver, F.Th. Csokor, K. Edschmid, H. Flesch, Leonhard/Charlott Frank, Bruno Frei, E. Freundlich, I. Hanel, Hutchinson/K. Webb, Gina Kaus, Erich Kästner, Th. Kramer, Harriett F.Pilpel, W. Rosenbaum, M.Storm Jameson, F.Torberg, J. Tralow, R. Ullstein.

An die zwei Drittel des Briefbestandes im Nachlass stammt aus den Jahren in Locarno – ab 1959 – (mit Gattin=Sekretärin Helga), darunter freilich eine Vielzahl von Briefen des literarischen Alltagsgeschäfts – oder mit honneurs, deren Edition (nach einem Diktum Neumanns) eine abzulehnende „dünne textliche Aufwertung eines Autoren-Adressbuchs“ wäre.

Das gesamte breite Spektrum der Neumannschen Themen spiegelt sich in editierenswerten Briefen an/von: W. Abendroth, A. Andersch, F.M. Balzer, U./D. Becher, F.M. Balzer, H. Beckschulze, G. Berglund, L. Besch, E. Bielka-Karltreu, J. Bilbo, H. Böll, E. Bornemann, H. Bienek, W. Brandt, G. Bucerius, P. Celan, K. Desch/G.Groll/H.J.Mundt, Joh. Dieckmann, Hf. Döbler, H.v. Doderer, A. Eggebrecht, H. Flesch, Leonhard/Charlott Frank, E. Freundlich, E. Fried, W. Fritsche/Piper, W. Girmus, A. Goes, Ph. Halsman, Anne-Lisa Harich, H.v. Hentig, St. Hermlin, H. Hesse, E. Hieronimi, W. Hildesheimer, H. Hömberg, R. Hochhuth, K. Jaspers, W. Jens, A. Kantorowicz, F.K.Kaul, Gina Kaus, Erich Kästner/L.Enderle, H. Kesten, E. Klett, H. Koppel, J. Krammer, B. Kreisky, U. Lauterbach, H. Lebert, A. Lernet-Holenia, G. Lukács, Golo Mann, Katja und Th. Mann, L. Marcuse, W. Mehring, U. Meinhof, Alfred/Kitty Neumann, W. Neuss, H. E. Nossack, Harriett F.Pilpel, P. Rühmkorf, J.R. v.Salis, A. Schmidt, E. Schüle, K. Schustek, M. Sperber, H. Spiel, G. Szczesny, F. Torberg, K.H. Waggerl, K. Ziesel, C. Zuckmayer, G./I. Zwerenz sowie diverse Antworten auf Leserzuschriften.

**B Die Auswahl der publizistischen Texte** orientiert sich an politischen Bruchlinien und literarischen Kontroversen, um die Inhalte und Qualität des Polemikers Neumann der Vergessenheit zu entreißen.

Unter den literaturkritischen Essays und Texten zur Poetologie hervorzuheben sind: *Zum Problem der Reportage (1927-28)*; *Zur Ästhetik der Parodie (1927/28) und (1962)*; *Deutschland und Heinrich Heine (1927)*; *Heine-Dilletantismus (1929)*; *Die Meute hinter Remarque (1929)*; *Der jüdische Witz (1930)*; *Einiges über Impersonation. Nachwort zu: Karrieren (1966)*; *Zum 80. Geburtstag von Hermann Broch. (1966)*; *[Über Gerhard Zwerenz] (1969)*; ferner ausgewählte Rezensionen aus der Periode bis 1933 (*Historische Romane; Ringelnatz*) und der Zeit nach 1959.

- Essays über massenkulturelle Phänomene wie: *Zur Soziologie des Literaturerfolges (Über Bonsels, 1930)*; *Fabrik des Schmutzes [Rezension von H.H. Kirst, Fabrik der Offiziere] (1960)*; *Kitsch as Kitsch can (Über Habe, 1962)*; *Das Neueste von vorgestern [Über Erich von Däniken] (um 1970)*; *Naturgeschichte des Vamps (1970)*; *Segal rides again [Parodistische Rezension] (1971)*; *Das Hintergründige in Herrn Simmel (1972)*;

- der Rechtsstreit mit den „Erbdamen“ Mann um *Olympia: Olympia - Vergleich der Erstausgabe und der Fassung auf Grund des Rechtsstreits mit Familie Mann (1961)*; *[Robert Neumann antwortet Erika Mann] (1961)*; *Der Fall Olympia und der Fall Mathilde Walewska - Die Dokumente (1961)*;

- die Polemiken mit Andersch, Sieburg und der Gruppe 47: *Ionesco und Beckett auf dem Klavier. [Über Alfred Andersch] (1959)*; *Wo läuft die Grenze der Perfidie? [Über Literatur im Dritten Reich] (1961)*; *Protest, Protest (Betr. Gruppe 47): Ein Bericht über 29 Entrüstungen. (1966)*; *Offener Brief an Roland H. Wiegenstein (Zum Streit um die Gruppe 47) (1967)*;

- die Auseinandersetzungen mit dem Volkswartbund und der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften über Pornographie und Gewaltverherrlichung in der Literatur: *Obszön? [Rezension von Ludwig Marcuse] (1962)*; *Karl May auf den Index! (1964)*; *Offener Brief an Erzbischof Frings (1964)*; *Wie unzüchtig ist Leda? [Über Wirtinnen-Verse] (1965)*; *Ausgewählte Sachverständigen-Gutachten von Robert Neumann (1960er)*.

An (primär) politischen Texten und Manifestationen sind zuvörderst zu entdecken: *Nachruf auf Rudolf Olden [1940]*; *„Luncheon“ der Europäischen PEN-Gruppen, London, 15.7.1941*; *Leserbrief an The New Statesman and Nation (1941)*; *[Über Jules Romains], Diskussionsbeitrag auf dem 17. PEN-Kongress (1941)*; *Rede bei der ersten Grosskundgebung des Free Austrian Movement (1942)*; *25 Jahre Republik Österreich - Rede auf der Kundgebung des Free Austrian Movement (1943)*.

Arbeiten für die deutschsprachigen Sendungen der BBC (1941/1942): *Fünf Minuten am Radio*; *[Kaspar Hausers Heimkehr ins Reich]*; *An Frau Schmitz aus Koeln*; *Tokio Calling Nuremberg*; *Background of Speaker to Austria* und *An Austrian to Austrians (3, 6,7,8,9,10,11)*; *Poldi Huber; Memorandum [über deutschsprachige BBC-Sendungen]*.

„Ausflüchte unseres Gewissens“ und andere antifaschistische Texte ab 1959: darunter insbesondere die *Ost-West-Diskussion: Eichmann und wir (1964)* sowie *Konspiration des Schweigens - Ein Lübke zuviel (1966)*. Ferner: *Ich lebe nicht in der Bundesrepublik [Buchbeitrag] (1964)*; *Wir sind wieder wer. Die SS, die Linke und die Lust an der Objektivität (1967)*; *Aus der Geschichte des Österreichischen P.E.N. (1970)*; *Offener Brief an Heinrich Böll (1971)*; *Wir Unterwanderer: Böll, Bornemann, Schönherr und ich (1972)*; *Exil. [Konzept Buchbeitrag] (um 1970)*; *Deutsche Autoren im politischen Exil [Über Hans-Albert Walter] (1973)*.

Nicht zuletzt sollen die Reflexionen Neumanns – quer durch die Jahrzehnte – zu Fragen des Judentums, zu Israel und zum Zionismus, zu Antisemitismus und zum ambivalenten Philosemitismus nach 1945 sichtbar werden: [*„Austritt“ aus Israelitischer Kultusgemeinde*, 1928]; *Dreyfus aus Innsbruck* (1930); *Von der anderen Seite gesehen. [Über Christentum]* (1957); *Die Protokolle der Weisen von Zion* (1958/1970); *Jude in Deutschland* (1964/1968); *George Taboris „Die Kannibalen“* (1970); *Bei „Arischen“: „Anständiger“ Jude*, H.J. Schoeps (1970); *Für eine andere Brüderlichkeit* (1972); *Seit dem Sechstagekrieg 'humorvoll' [Über Kishon]* (1974); *König David [Hörspiel-Fragment]* [Ende 1974]

### **C Biographische Materialien und literarische Notizen:**

- *Bericht über mich selbst* [1929]; [*Scheidungsklage Rolly Neumann* 1952]; [*Michael oder Soziologie des Tessin*] (um 1970); *Gedenkblatt für Robert Neumann* (1971);
- Diverse Umfrage-Antworten: *Die Zehn Gebote – heute?* (1929); *Die schönste Situation in meinen Büchern* (1932); *Der häßliche Österreicher* (1966);
- Auszüge aus Tagebüchern: 1940 (Internierung); 1944 (Tod des Sohns); 1962 ff;
- Konzepte und Materialien zu einzelnen Werken.

### **2. 2. Auswirkungen auf Karrieren der Mitarbeiter**

Steigende internationale Anerkennung des Projektmitarbeiters Dr. Franz Stadler als ein im Zuge des Projektes sich zunehmend qualifizierender Robert-Neumann-Experte, dokumentiert etwa durch die Einladung zum internationalen Fachkolloquium zu Leben und Werk Robert Neumanns an der Universität Siegen (Februar 2006) Durch die systematische Online-Präsentation von Daten aus den Nachlässen kontinuierlich viele Anfragen insbesondere aus der internationalen ExilforscherInnen-Community an den Projektmitarbeiter (Auskunftsstelle). Zusage des Studien-Verlags Innsbruck, die kommentierte Auswahl-edition in ihr Programm zu nehmen, die der Projektmitarbeiter unter Mitwirkung des Projektleiters herausgeben wird.

Das Drittmittelprojekt hat ihren fest quantifizierten Anteil in den Berechnungsgrundlagen für die alljährliche Budgetzuteilung an den Fachbereich Germanistik an der Universität Salzburg und spielt eine positive Rolle im Rahmen der Forschungsdatenbank der Universität.

### **2.3. Auswirkungen auf die nicht-wissenschaftliche Öffentlichkeit**

Erhöhung des Bekanntheitsgrades des literarischen Werkes Robert Neumanns. Interesse von Verlagen an Neuauflagen seiner Werke.